

## GEDANKENGÄNGE ERINNERUNGSWEGE

### Medizin in Verantwortung

„Wissenschaft in Verantwortung – GeDenkOrt.Charité“ ist ein interdisziplinäres Projekt der Charité – Universitätsmedizin Berlin mit der Universität der Künste Berlin (UdK). Es richtet sich an Studierende, Ärztinnen/Ärzte, Wissenschaftler/innen und Beschäftigte in den Gesundheits- und Pflegebereichen sowie an eine interessierte Öffentlichkeit. Wir begrüßen ausdrücklich interdisziplinäre Wettbewerbsbeiträge von Gruppen aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Landschaftsgestaltung.

Das Projekt thematisiert die der modernen Medizin grundsätzlich innewohnenden Gefährdungspotenziale, denen in der NS-Zeit mit der brutalen Instrumentalisierung des Menschen und den Selektionen in „hoch- und minderwertige“ Menschengruppen größte Entfaltungsmöglichkeiten gegeben waren. Das Vorhaben soll über die NS-Zeit hinaus die Debatte über Chancen und Risiken biomedizinischer Wissenschaft und Praxis in ethischer, politischer, sozialer und kultureller Perspektive ermöglichen.

Das Projekt gestaltet Orte der Information, der Erinnerung und des Gedenkens, die zugleich Orte künstlerischer Auseinandersetzung mit Gefährdungen jeder medizinischen Wissenschaft am Menschen sein sollen.

Im Zuge der Konzeption und Realisierung eines Erinnerungspfades 2016/17 lädt die Projektgruppe zu einer öffentlichen Veranstaltung ein, in der die Möglichkeiten und Grenzen der Darstellbarkeit von Gefährdungen moderner Medizin am Menschen aufgezeigt und aus medizinhistorischer, künstlerischer und erinnerungspolitischer Perspektive diskutiert werden sollen. Die Projektgruppe lädt insbesondere auch Künstler/innen dazu ein, sich im Rahmen der Veranstaltung über das inhaltliche Konzept des Erinnerungspfades, die historischen Orte der geplanten Stationen sowie das öffentliche Ausschreibungsverfahren zur künstlerischen Umsetzung des Pfades zu informieren.

Weitere Informationen zum Projekt:  
<https://gedenkort.charite.de/>

Um verbindliche Anmeldung wird gebeten:  
[gedenkort@charite.de](mailto:gedenkort@charite.de)



## GEDANKENGÄNGE ERINNERUNGSWEGE Medizin in Verantwortung

Workshop zum künstlerischen  
Ausschreibungsverfahren

4. November 2016



friede springer stiftung



## STATIONEN DES ERINNERUNGSPFADES:



- |                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1) Frauenheilkunde             | 5) Chirurgie                  |
| 2) Lehren und Lernen           | 6) Psychiatrie und Neurologie |
| 3) Hautkrankheiten/Venerologie | 7) Verfolgte Wissenschaft     |
| 4) Anatomie                    | 8) Kinderheilkunde            |

● **Veranstaltungsort:** Rudolf Virchow-Hörsaal

### An/Amnesia

Lichtinstallation – ehem. Strahlensäal (Frauenheilkunde)  
Daniel Wessolek, Lisa Glauer  
(in Zusammenarbeit mit dem GeDenkOrt.Charité)

4. – 9. November 2016

Die Installation übersetzt biometrische Aufzeichnungen ehemaliger Patientinnen und Patienten der Charité in zeitliche Helligkeitsfolgen. Sie wird mithilfe computergesteuerter Scheinwerfer, die an den Rhythmus von Atem oder Herzschlag erinnern, als Leuchtfäche auf das Fenster des historischen Strahlensäales projiziert.

## GEDANKENGÄNGE ERINNERUNGSWEGE

### Medizin in Verantwortung

#### Programm

#### Teil I Öffentliche Informationsveranstaltung

Erinnerungspfad und Ausschreibungsverfahren;  
Künstlerische Gestaltung  
Ort: Hörsaal des Instituts für Pathologie  
(Campusadresse: Rudolf Virchow-Hörsaal, Virchowweg 14)

9:00 bis 10:00 Uhr

Kurzvorstellung Gesamtprojekt  
(Heinz-Peter Schmiedebach, Berlin)

Vorstellung Erinnerungspfad:  
Konzept, Stationen und Inhalte (Judith Hahn, Berlin)

10:00 bis 10:15 Uhr – Pause

10:15 bis 10:45 Uhr

Künstlerisches Ausschreibungsverfahren  
(Lisa Glauer, Berlin)

#### Teil II Geländerungang Campus Charité Mitte

10:45 bis 12:00 Uhr

Treffpunkt: Vorplatz Psychiatrische und Nervenklinik  
(Campusadresse: Bonhoefferweg 3)

12:00 bis 13:00 Uhr – Mittagspause

Psychiatrische und Nervenklinik

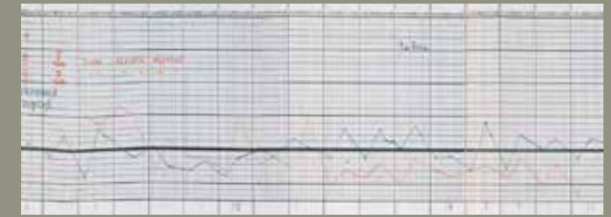
13:00 bis 13:15 Uhr

Grußworte Prof. Dr. Karl Max Einhüpl (Charité)  
und Prof. Martin Rennert (UdK)

#### Teil III 13:15 bis 15:15 Uhr – Panel I

Medizingeschichte, Kunst, Erinnerungskultur  
(Moderation: Heinz-Peter Schmiedebach, Berlin)

1. Patienten-Perspektive, Zugänge und Darstellbarkeit – Über Narrative und Deutungen (Petra Fuchs, Görlitz)



Patientenakte Kinderklinik der Charité 1944

2. Das Grauen und der medizinische Blick – Zum Umgang mit historischen Quellen und Bildern in Ausstellungen (Astrid Ley, Oranienburg)
3. Wenn Kunst und Medizin(-geschichte) aufeinandertreffen. Erfahrungen aus der Museumspraxis (Thomas Schnalke, Berlin; Wolfgang Knapp, Berlin)
4. Chancen und Fallstricke – Kunst im öffentlichen Raum und Realisierungsprozesse (Lilian Engelmann, Berlin)

15:15 bis 15:30 Uhr – Pause

15:30 bis 16:30 Uhr – Panel II

Medizin – Kunst im Kontext – Gedenken  
(Moderation: Wolfgang Knapp, Lisa Glauer, Berlin)

1. „Did You Kiss the Dead Body?“ – Künstlerische Auseinandersetzung mit medizinischen Themen von der Kolonialzeit bis heute (Rajkamal Kahlon, Berlin; in englischer Sprache)
2. Das Leichenwesen des Instituts für Anatomie der Universität Leipzig von 1933 bis 1989 (Christine Feja, Leipzig)
3. Zahn der Zeit – Künstlerische Zugänge zu Erinnern und Gedenken über Artefakte und Dokumente (Naomi Tereza Salmon, Weimar)

16:30 bis 17:00 Uhr – Pause

17:00 bis 17:45 Uhr

Kommentare  
(Philipp Osten, Hamburg; Ludwig Fromm, Kiel)  
Gefährdungen moderner Medizin am Menschen – Möglichkeiten und Grenzen der Darstellbarkeit

nach 17:45 Uhr

Ausklang: Lichtinstallation (Daniel Wessolek, Lisa Glauer)